

INHALT

VORWORT	9
EINLEITUNG	11
1. Die Krise heutiger philosophischer Theologie	12
2. Leitthese der Untersuchung	17
3. Zu Schaefflers Werk.....	20
a. Werkgenetische Aspekte	21
b. Der Forschungsstand	25
4. Aufbau der Arbeit	28
ERSTER TEIL: SCHAEFFLERS KONZEPT DER WAHRHEIT	30
I. Das Modell konfligierender Wahrheitsauffassungen.....	32
1. Wahrheitsweisen versus Wahrheiten	32
2. Die Unterscheidung zwischen „Wirklichkeit“ und „Erscheinung“	39
3. <i>Cognitio in via</i> als approximative Wahrheitserkenntnis	46
4. Aspekte der religiösen Wahrheit.....	52
5. Kritische Positionsbestimmung.....	55
II. Schaefflers Bestimmung des religiösen Wahrheitsverständnisses ..	58
1. Vorbereitende Klärungen	59
2. Die Korrelation zwischen Sprachhandlungen und Aussagesätzen	66
3. Zum Fideismusvorwurf an Schaeffler	71
III. Zwischenbilanz zur Wahrheitsproblematik	80
ZWEITER TEIL: DIE WECHSELBEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEN VERSCHIEDENEN ARTEN DER REDE VON GOTT.....	87
I. Interferenzen zwischen religiöser und theologischer Gottesrede....	88
1. Die Religionskritik und der Sinnlosigkeitsverdacht	89
a. Dialog, Wahrheit und kritisches Bewusstsein	90
b. Argumente gegen das Sinnlosigkeitsverdikt	93

2.	Die Eigenständigkeit und Unabgeschlossenheit der religiösen Sprache	100
a.	Die transzendente Bedeutung der Sprachhandlung.....	100
b.	Nachweis der Autonomie der religiösen Sprache.....	103
c.	Die Unabgeschlossenheit der religiösen Sprache und die Aufgabe der Theologie	107
II.	Interferenzen zwischen theologischer und philosophischer Gottesrede	116
1.	„Realidentität“ der Referenz.....	116
2.	Der ‘Gott der Philosophen’ und der ‘Gott des Glaubens’.....	119
3.	Anmerkungen zu Schaefflers Ausführungen.....	127
DRITTER TEIL: SCHAEFFLERS ENTWURF EINES TRANZENDENTAL-PHILOSOPHISCHEN GOTTESBEGRIFFS.....		139
I.	Vorbemerkungen zu Schaefflers Theorie.....	140
1.	Zum Ansatz von <i>Erfahrung als Dialog mit der Wirklichkeit</i> ...	140
a.	Der formale Aufbau	140
b.	Die Kritik an Kants Vernunftbegriff.....	142
2.	Zum Programm einer transzendentalen Erfahrung	149
a.	Schaefflers Konzept einer „strukturverändernden Erfahrung“	150
b.	Exkurs: Entwürfe einer transzendentalen Erfahrung	159
c.	Schaefflers Kritik an Lotz und Rahner.....	172
d.	Der Einfluss von Heideggers Geschichtsmodell.....	176
e.	Der Konnex von transzendentaler und historischer Reflexion	179
f.	Wahrheit und Geschichte in Schaefflers früherer Ontologie	185
II.	Der Ausgangspunkt: Die aktuelle Krise der Fähigkeit zur Erfahrung.....	190
1.	Der Bedeutungswandel der transzendentalen Reflexion seit Kant	191
a.	Die gegenwärtige Problemlage	192
b.	Der Wandel der Möglichkeitsbedingungen von Erfahrung... ..	198
c.	Konturen eines angemessenen Erfahrungsmodells	207
2.	Die Dialektik der Vernunft als Problemanzeige.....	213
a.	Schaefflers Auslegung der Dialektik des theoretischen Vernunftgebrauchs	216

b. Zusammenfassung und kritische Anmerkungen	224
III. Die Ausarbeitung einer dialogischen Erfahrungstheorie	227
1. Die epistemologischen Grundlagen	228
a. Responion, Antizipation und „Mythos des Gegebenen“	228
b. Erfahrungstheorie, Interpretationismus, Realismus	236
2. Die Geschichte der „dialogischen Perspektivität“	245
a. Die Pluralität und Interferenz der Erfahrungswelten	247
b. Die Bedeutung des Widerspruchsverbots.....	252
3. Geschichte <i>und</i> Wahrheit?.....	254
a. Schaefflers Verständnis von ‘Geschichte’	254
b. Normativität und Geschichtlichkeit	260
4. Die Postulate des theoretischen Vernunftgebrauchs.....	266
a. Schaefflers Konzept	267
b. Interne Rechtfertigung.....	269
c. Externe Rechtfertigung.....	277
d. Blindheit der religiösen Erfahrung?.....	284
e. Zur Bedeutung der Postulatenlehre.....	286
f. Postuliertes Abbild und faktische Verzerrung: zum Ort des Bösen	289
5. Der transzendentalphilosophische Gottesbegriff.....	293
a. Der Vernunftglaube bei Kant und Schaeffler	294
b. Der ‘Gott des Philosophen’ und der ‘Gott des Glaubens’	298
c. Zur Verortung des philosophischen Gottesbegriffs	305
 VIERTER TEIL: SCHAEFFLERS PHILOSOPHISCHE GOTTESLEHRE AUS THEOLOGISCHER SICHT	 310
I. Schaefflers Philosophie als Herausforderung für die Theologie.....	312
1. Grundlinien des Bezugs von philosophischer und theologischer Reflexion	313
2. Zum Thema der natürlichen Theologie	316
a. Der Problemkontext der <i>theologia naturalis</i>	317
b. Eine modellhafte Verhältnisbestimmung zwischen natürlicher und offenbarungsbezogener Theologie	320
3. Schaefflers Erfahrungstheorie als natürliche Theologie	323
a. <i>Deus semper maior</i>	325
b. Nicht-epistemischer Gottesbezug.....	327
c. Natürliche und offenbarungsbezogene Theologie	329
d. Einheit und Vielheit	330

4. Ein „neues Lernen“?	332
5. Konkretion: Schaefflers Philosophie im Lichte der Enzyklika <i>Fides et Ratio</i>	337
a. Die wahrheitsbezogene Partnerschaft von Glaube und Vernunft	337
b. Forderungen des Glaubens an die Vernunft	341
II. Zur Ergänzungsbedürftigkeit von Schaefflers Philosophie	347
1. Problemaufriss	348
2. Die Ambivalenz des Wahrheitsproblems in der Theologie	352
3. Ein philosophisches Modell zum Problem von Wahrheit und Geschichte	356
a. Geltungsdefinitheit und Geltungsumfang	356
b. Die Vereinbarkeit von unbedingtem Wahrheitsanspruch und bedingter Wahrheitserkenntnis	365
4. Folgen für die Theologie	366
5. <i>Deus semper maior</i> und die menschliche <i>veritas semper minor</i>	370
LITERATURVERZEICHNIS	372
1. Primärliteratur von Richard Schaeffler	372
2. Sekundärliteratur	377
PERSONENREGISTER	394